©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Nachr. entomol. Ver. Apollo, N. F. 16 (2/3): 311–312 (1995)

Entomologische Notiz

Ein Wiederfund von *Arenostola semicana* (Esper [1798]) (= *phragmitidis* Hübner [1803]) in Hessen (Lepidoptera: Noctuidae)

Armin Radtke, Gießener Straße 80, D-35415 Pohlheim

Am 29. VII. 1994 konnte ein männlicher Falter von *Arenostola semicana* in der Umgebung von Gießen am Licht beobachtet werden. Der Fundort: Biebertal-Frankenbach, Ostabhang des Nickenbergs, MTB 5317, 295 m. Das Belegexemplar befindet in der Sammlung des Autors.

Der Fundort ist eine extensiv landwirtschaftlich genutzte trockene Wiese an einem Waldrand mit vorwiegend alten Eichen und Kiefern. Zwischen den einzelnen Wiesen in der Umgebung sind alte Hecken mit verschiedenen Sträuchern, vor allem Schlehe, Weißdorn und Heckenrose, zu finden. Unter den nachtaktiven Schmetterlingen, die als Begleitarten im selben Jahr dort nachgewiesen wurden, sind unter anderem sehr zahlreich *Malacosoma castrensis* (Linnaeus 1758) und *Diloba caeruleocephala* (Linnaeus 1758) sowie einzelne *Dichonia convergens* ([Denis & Schiffermüller] 1775) zu verzeichnen. An dem betreffenden Abend wurde auch ein Männchen von *Notodonta torva* (Hübner [1803]) angetroffen.

Laut Forster & Wohlfahrt (1980) lebt die Raupe in den Stengeln von *Phragmites communis*, Koch (1984) nennt als Futterpflanze *Phragmites australis*, ein Synonym von *Ph. communis*. Schon Treitschke (1825) schrieb über die Futterpflanze der Raupe: „Die Raupe findet sich Ende May in den jungen Stengeln des Stuckatur-Rohrs (*Arundo Phragmites*)." Da am Fundort selbst kein Schilf vorhanden ist, wird der Falter eingeflogen sein. In ca. 200 m Entfernung gibt es ein kleines Bachtal. Der Lichtschein des Leuchtturmes dringt aber wegen einer ausgedehnten Heckenfläche nicht dorthin. Vielleicht befand sich der Falter auf einem Suchflug nach Nahrung oder einem Weibchen und kam dabei in den Bereich des Lichtscheins.

In der Literatur (Urbahn & Urbahn 1939, Forster & Wohlfahrt 1980, Koch 1984) wird diese Art als in Norddeutschland verbreitet und dort stellenweise häufig an feuchten Stellen bezeichnet. Je weiter südlich man kommt, desto seltener ist *A. semicana* anzutreffen. Bei Heinicke (1993) wird sie für den Zeitraum 1900–1979 für die hessische Fauna angegeben. Der dieser Einstufung zugrunde liegende Fund kann nach persönlicher Auskunft des Bearbeiters Dr. Föhst zur Zeit, Dezember 1994, nicht mehr nachvollzogen werden. Von daher geht der letzte bekanntgemachte Fund von *A. semicana* für Hessen auf die Nennung bei Glaser (1853) zurück. Er schreibt: „Frdbg [= Friedberg]. (Nauheimer Teich, an Schilf.) Ich zeichnete den Schm., den ich bei einem Bekannten sah, der ihn von dort erhalten." Koch (1856) zitiert die Angabe von Glaser und schreibt im übrigen: „im Juli überall selten", ohne aber weitere Funde zu nennen. In diesem Zusammenhang ist es interessant, daß der damalige Fundort keine 40 km von dem heutigen entfernt liegt. Allerdings hat keiner der Bearbeiter der Gießener Gegend, auch Glaser nicht, *A. semicana* je dort nachgewiesen.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Nach schriftlicher Mitteilung von Axel STEINER haben sich die alten Angaben für Baden-Württemberg aus dem letzten Jahrhundert in neuerer Zeit nicht mehr bestätigen lassen. Auch für das Saarland und Rheinland-Pfalz liegen keine aktuellen Funde vor (HEINICKE 1993, KRAUS 1993). Für Bayern wird die Art bei HEINICKE (1993) wiederum für den Zeitraum 1900-1979 angegeben, für Thüringen und Sachsen gibt er Funde ab 1980 an. Damit stellt der hier bekanntgemachte Fund in Deutschland zur Zeit wohl den, oder zumindestens einen der, südlichsten aktuellen Flugplätze von *A. semicana* dar; vergleiche auch SCHULZE (1995: 6-7; erschienen nach Manuskripteinreichung).

Literatur

FORSTER, W., & WOHLFAHRT, T. A. (1980): Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Band IV, Eulen (Noctuidae). - Stuttgart (Franckh), 329 S., 32 Tafeln.

GLASER, L. (1853): Die Schmetterlinge des Großherzogthums Hessen. - Ber. Oberhess. Ges. Natur- u. Heilk. Gießen **3**: 40-99.

HEINICKE, W. (1993): Vorläufige Synopsis der in Deutschland beobachteten Eulenfalterarten mit Vorschlag für eine aktualisierte Eingruppierung in die Kategorien der „Roten Liste" (Lepidoptera, Noctuidae). - Entomol. Nachr. Ber. **37**: 73-121.

KOCH, G. (1856): Die Schmetterlinge des südwestlichen Deutschlands, insbesondere der Umgebung von Frankfurt, Nassau und der hessischen Staaten, nebst Angabe der Fundorte und Flugplätze etc. etc. - Kassel, XIX u. 497 S., 2 Tafeln.

KOCH, M. (1984): Wir bestimmen Schmetterlinge. 2., einbändige Auflage 1988. Melsungen (Neumann-Neudamm), 792 S.

KRAUS, W. (1993): Verzeichnis der Großschmetterlinge (Insecta: Lepidoptera) der Pfalz. - Pollichia-Buch **27**, Bad Dürkheim (Selbstverlag der Pollichia), 618 S.

SCHULZE, W. (1995): Neuzeitliche Arealerweiterungen bei Eulenfaltern (Insecta, Lepidoptera: Noctuidae) in Mitteleuropa. Ergänzungen und neuere Beobachtungen. Mitt. Arbgem. ostwestf.-lipp. Entomol. **11** (1): 1-17.

TREITSCHKE, F. (1825): Die Schmetterlinge von Europa (Fortsetzung des OCHSENHEIMER'schen Werkes). Fünfter Band. Zweyte Abtheilung. - Leipzig (Fischer), 448 S.

URBAHN, E., & URBAHN, H. (1939): Die Schmetterlinge Pommerns mit einem vergleichenden Überblick über den Ostseeraum, Macrolepidoptera. - Stettiner entomol. Z. **100**: 185-826.

Eingang: 8. I. 1995

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main, November 1995 ISSN 0723-9912